

Insbesondere durch Verzögerungen beim Plangenehmigungsverfahren für die Gleisverlängerung auf 700 m beim Modul A des KV-Terminals Nord konnte die Vorjahresprognose bei den Investitionen nicht erreicht werden. Nachdem der Planfeststellungsbeschluss zum 20. Dezember 2017 rechtskräftig wurde, ist der Baubeginn für April 2018 geplant.

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

286

MIO. € BETRUG 2017 DIE BILANZSUMME, DIE SICH SOMIT INFOLGE HOHER INVESTITIONEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 3,8 MIO. € (1,3 %) ERHÖHT HAT.

Während sich die Eigenkapitalquote von 29,9 % auf 31,3 % erhöhte, verringerte sich das langfristige Kapital um 21,1 Mio. € auf 236,9 Mio. €. Das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital war zu rund 94 % (Vorjahr 106 %) gedeckt.

Die Bilanzsumme hat sich von 282,2 Mio. € im Vorjahr um 3,8 Mio. € (1,3 %) auf 286,0 Mio. € erhöht. Dabei steigerte sich das Anlagevermögen durch die hohen Investitionen des Geschäftsjahres um 8,5 Mio. €. Bei unverändertem Vorratsbestand gingen die Forderungen aufgrund niedrigerer Zuschussforderungen zum Bilanzstichtag um 3,7 Mio. € zurück. Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten waren um rund 1,0 Mio. € geringer als im Vorjahr. Dem standen auf der Passivseite ein durch eine Kapitalrücklagenzuführung höheres Eigenkapital (+ 5,0 Mio. €), Sonderposten (+ 1,7 Mio. €) und Rechnungsabgrenzungsposten (+ 0,3 Mio. €) sowie verminderte Rückstellungen (- 1,7 Mio. €) und Verbindlichkeiten (- 1,5 Mio. €) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 29,9 % im Vorjahr auf 31,3 %. Durch auslaufende Darlehen verringerte sich das langfristige Kapital im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Mio. € auf 236,9 Mio. €. Damit war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 93,97 % (Vorjahr 105,93 %) gedeckt.

Im Working Capital überstieg die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 1,2 Mio. € nach 0,6 Mio. € im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € erhöht. Das Working Capital betrug 2,4 % vom Umsatz.

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.